

Zahlen und Fakten zur Schaffhauser Landwirtschaft



(Fotos: Eliza Müller)

Editorial

Die schweizerische Land- und Ernährungswirtschaft ist stark geprägt durch nationale Vorgaben, so wie sie in der Bundesverfassung festgeschrieben sind. Der Bund sorgt u.a. dafür, dass die Landwirtschaft durch eine nachhaltige und auf den Markt ausgerichtete Produktion einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Versorgung der Bevölkerung sowie der Pflege der Kulturlandschaft leistet. Den Kantonen obliegen die Gewährleistung der entsprechenden Umsetzung und die Begleitung der Betriebe. Alle zwei Jahre publiziert dazu das Landwirtschaftsamt im Auftrag des kantonalen Volkswirtschaftsdepartements die aktuellen Zahlen und Fakten zur Entwicklung der Schaffhauser Landwirtschaft.

Der aktuelle Reformschritt „Agrarpolitik 2014-17“ befindet sich im letzten Jahr seiner Umsetzung. Vor einiger Zeit hat das federführende Bundesamt für Landwirtschaft signalisiert, dass die gesetzlichen Grundlagen bis 2021 weiterbestehen sollen, was für die betroffenen Betriebe eine bessere Planungssicherheit bringt. Schon bei der letzten Ausgabe von "Zahlen und Fakten" waren erste Auswirkungen dieses Reformpaketes sichtbar. Die aktuellen Zahlen betätigen diese ersten Entwicklungen.

Die Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern unternehmen grosse Anstrengungen, um die Wertschöpfung zu erhalten bzw. zu verbessern. Die Betriebe konzentrieren sich auf ihre Stärken, diversifizieren und suchen ihre eigenen Nischen.

Die aktuellen Entwicklungen können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Schaffhauser Landwirtschaft ist und bleibt auf die Nahrungsmittelproduktion ausgerichtet.
- Die Anzahl Betriebe ist seit Jahren rückläufig, insbesondere in der Milchviehhaltung. Dennoch ist die agrarische Produktionsleistung insgesamt stabil. Der Kanton Schaffhausen weist im schweizerischen Vergleich erneut den höchsten Anteil offener Ackerflächen an der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus und ist damit ein bedeutendes Anbaugebiet für Getreide, Zuckerrüben, Raps oder auch Sonnenblumen.
- Gleichzeitig wird die Schaffhauser Landwirtschaft auf hohem Niveau immer ökologischer. Seit der Umsetzung der neuen Agrarpolitik nimmt der Anteil der Biodiversitätsförderflächen stetig zu. Über 50 % dieser Flächen weisen eine hohe ökologische Qualität auf (sogenannte Qualitätsstufe II mit einer Mindestanzahl an Zeigerpflanzen). Dies ist für einen Tal- bzw. Ackerbaukanton wie Schaffhausen sehr beachtlich. Hinzu kommt, dass seit 2016 sämtliche Regionen des Kantons in einem Vernetzungsperimeter liegen. Dort gelten besondere Bewirtschaftungsmassnahmen, welche den Austausch zwischen den verschiedenen Habitaten von Flora und Fauna gezielt fördern.

Die Schaffhauser Landwirtschaft kennt heute vielfältige Unternehmen, welche ökologisch und fortschrittlich für den Markt produzieren. Das Landwirtschaftsamt unterstützt und begleitet sie tagtäglich und hilft bei besonderen betrieblichen Situationen.

Markus Leumann, Amtsleiter
Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen

Datenquellen:

- Auswertung Strukturdatenerhebungen, Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen, 1993 - 2016
- Agrarberichte, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), 2000 - 2016, <http://www.agrarbericht.ch>
- Eidg. Betriebs- und Landwirtschaftszählungen, Strukturdatenerhebungen, Bundesamt für Statistik (BfS), Auswertungen für diverse Jahre, <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/07/03.html>
- "Der Kanton Schaffhausen in Zahlen", Schaffhauser Kantonalbank, Ausgabe 2015/2016 https://www.shkb.ch/sites/default/files/kanton_schaffhausen_in_zahlen.pdf
- Taschenstatistik Landwirtschaft und Ernährung 2016, BfS, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/land-forstwirtschaft.assetdetail.350442.html>
- Daten Kantone Thurgau und Zürich vom BfS, <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/07/03.html>
- Statistische Mitteilungen Kanton Thurgau, 2/2016 (Daten Milch), www.landwirtschaftsamt.tg.ch
- Karte nach GIS des Kantons Schaffhausen, <http://www.sh.ch/GIS-Karten-und-Plaene.663.0.html>
- Bilder: Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen
- Grafiken: Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen

Die Daten in den folgenden Tabellen und Grafiken, welche nicht aus dem Jahr 2016 stammen, werden besonders gekennzeichnet, denn oft sind die Daten noch nicht ausgewertet resp. noch nicht erhältlich.

Die Wiedergabe einzelner Tabellen und Grafiken aus dieser Broschüre ist mit Quellenangabe erlaubt.

Diese Broschüre kann unter <http://statistik.sh.ch/> (Broschüren und Statistiken) oder unter www.la.sh.ch eingesehen und heruntergeladen werden.

Aktuelle Kennzahlen zur Schaffhauser Landwirtschaft

1. Arbeitskräfte

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten in der Landwirtschaft hat von 1990 bis 2016 im Kanton Schaffhausen um 39,4 % (oder 470 Personen) abgenommen und lag im Jahr 2016 bei 0,9 %. Damit waren im letzten Jahr 724 Personen in der Landwirtschaft erwerbstätig.

2. Landwirtschaftliche Nutzfläche

Die Schaffhauser Landwirte und Landwirtinnen bewirtschafteten 2016 insgesamt 16'130 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN), davon lagen 18,4 % auf deutschem Staatsgebiet. Die Totalfläche bestand zu 64,3 % aus offener Ackerfläche^❶, zu 31,1 % aus Wiesen und Weiden und zu 3,2 % aus Spezialkulturen (Gemüse, Reben, Obst) sowie 1,4 % weiteren Flächen (wie Hecken, Streue, u.a.).

3. Landwirtschaftliche Betriebe

Im Verlaufe einer Generation (1980 bis 2015) hat die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Schaffhausen um über 40 % auf 573 Betriebe abgenommen. Allein von 1990 bis 2015 ging die Zahl der Haupterwerbsbetriebe^❷ von 610 um 33,6 % auf 405 zurück (CH: - 38 %). Damit liegt der Anteil der Haupterwerbsbetriebe bei 70 %. Die Schaffhauser Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten durchschnittlich 33,4 ha LN, wovon etwa die Hälfte gepachtet ist (durchschnittliche Betriebsgrösse der Haupterwerbsbetriebe in der Schweiz im Jahr 2013: 23,3 ha).

4. Nutztierhaltung

Die Nutztierdichte im Kanton Schaffhausen lag 2016 mit $\varnothing$ 0,8 GVE/ha^❸ weiterhin auf vergleichsweise tiefem Niveau. Von 1990 bis 2015 nahm der gesamte Rindviehbestand im Kanton Schaffhausen um 4,7 % ab. Zunahmen wurden im gleichen Zeitraum insbesondere bei Schweinen und beim Geflügel registriert. Die Zahl der Milchviehbetriebe im Kanton Schaffhausen ist seit Jahren rückläufig. Im Milchjahr 2015/16 waren noch 87 Betriebe mit Verkehrsmilchproduktion mit total 3'179 Milchkühe gemeldet. Hingegen nahm die Milchproduktion pro Milchkuh und pro Betrieb weiter zu. Seit der Aufhebung der Milchkontingentierung im Jahr 2009 hat die gesamte gemolkene Milchmenge im Kanton Schaffhausen um 5,7 % zugenommen.

5. Direktzahlungsprogramme

Im Jahr 2016 waren 482 Betriebe oder 14'385 ha für die Direktzahlungen beitragsberechtigt. Die Beteiligung der Schaffhauser Landwirte und Landwirtinnen an den Umwelt-Programmen des Bundes (z.B. Biodiversitätsförderflächen BFF und besonders tierfreundliche Haltungssysteme) war auch überdurchschnittlich hoch. 1'986 ha waren als BFF angemeldet, das heisst 15,1 % der Inland-LN, wobei vom Gesetzgeber nur 7 % gefordert wären. Davon erfüllten 50,7 % die Anforderungen an die Qualitätsstufe II. 84 % der BFF waren überdies in den 17 Vernetzungsprojekten angemeldet. Knapp 74 % aller Nutztiere wurden in einem besonders tierfreundlichen Stallhaltungssystem (BTS) gehalten und / oder beteiligten sich am RAUS Programm^❹. Der Anteil der Biobauern betrug 6,6 %. Am Landschaftsqualitätsprojekt Schaffhausen zur Kulturlandschaftspflege in den Bereichen Acker- und Rebbau, Weidehaltung, Pflege und Unterhalt von Hochstammbäumen, Hecken und Feldgehölzen, nahmen 425 oder rund 86 % aller direktzahlungsberechtigter Betriebe teil.

- ❶ Zur **offenen Ackerfläche** gehören einjährige Acker-, Gemüse- und Beerenkulturen, einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen sowie Buntbrachen, Rotationsbrachen und Säume auf Ackerland. Die *offene Ackerfläche* und die *Kunstwiesen* ergeben zusammen die *Ackerfläche*.
- ❷ **Haupterwerbsbetrieb** heisst, dass für die Bewirtschaftung eines Betriebes mehr als 50 % der Arbeitszeit des Betriebsleiters und mindestens 1'500 Arbeitsstunden pro Jahr aufgewendet werden, oder dass das Einkommens überwiegend aus der Landwirtschaft stammt (Definition BfS).
- ❸ Eine Grossvieheinheit (**GVE**) entspricht grundsätzlich einer Düngergrossvieheinheit (**DGVE**). Eine DGVE entspricht der durch eine Milchkuh pro Jahr ausgeschiedenen Nährstoffmenge von 105 kg Gesamtstickstoff und 35 kg P₂O₅ (Eidg. Gewässerschutzverordnung, Art. 23). Andere landwirtschaftliche Nutztiere werden entsprechend ihren Nährstoffausscheidungen in DGVE umgerechnet.
- ❹ BTS und RAUS sind besonders tiergerechte Direktzahlungsprogramme für landwirtschaftliche Nutztiere: **Besonders Tierfreundliche Stallhaltungssysteme** (mindestens Zwei-Raum-Laufstall), **Regelmässiger Auslauf** ins Freie (Mind. 26 Tage pro Monat im Sommer auf die Weide; mind. 13-mal pro Monat im Winter Auslauf ins Freie, d.h. auf befestigtem Laufhof oder auf Weide).

Arealstatistik Kanton Schaffhausen 2016

Flächen	Kanton Schaffhausen		Schweiz	
	km ²	%	km ²	%
Gesamtfläche	298,5	100,0	41'285	100,0
davon - unproduktive Flächen	4,1	1,4	10'458	25,3
- Siedlungsfläche, Strassen	34,0	11,4	3'078	7,5
- Wald	129,4	43,4	12'941	31,3
- Landw. Nutzfläche (LN) ❶	131,1	43,9	9'678	23,4
- Alpwirtschaft	0,4	0,1	5'386	13,0

❶ Nur im Kanton Schaffhausen bewirtschaftete LN, ohne Auslandsflächen

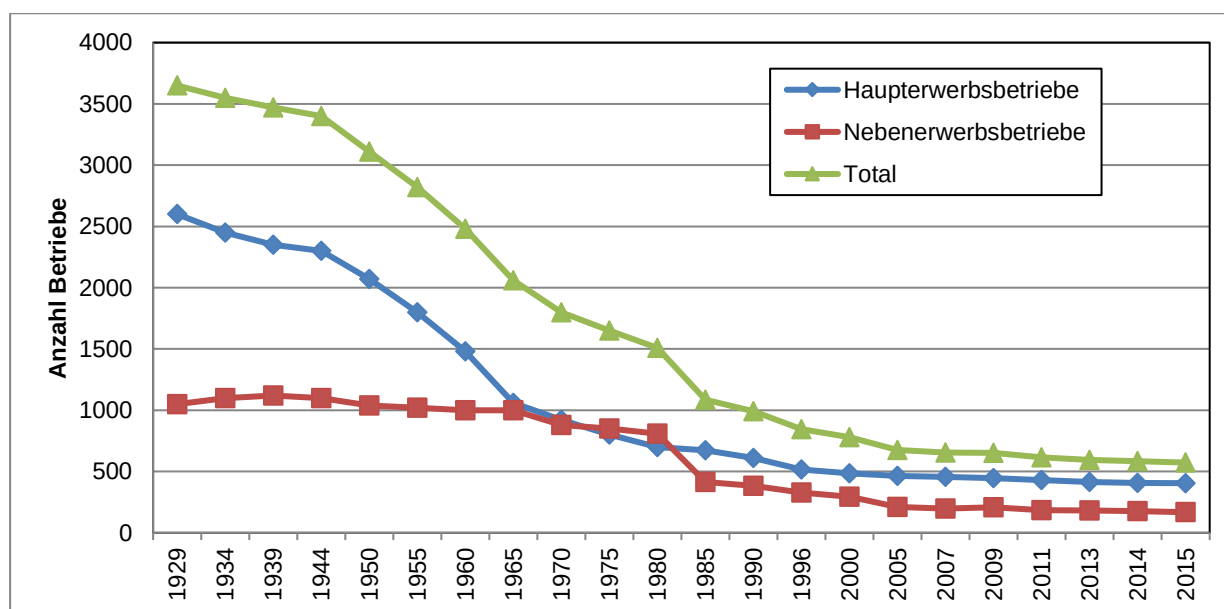
Einwohnerstatistik Kanton Schaffhausen, 1990 - 2014

Einwohner im Kanton Schaffhausen	1990	2014	Änderung in % 1990 - 2014
Wohnbevölkerung	72'802	❶ 80'122	❷ + 10,05
Voll- und Teilzeitbeschäftigte total	41'733	45'628	+ 9,33
- davon Sektor 1 (Landwirtschaft/Gartenbau)	2'748	1'931	- 29,73
- davon Sektor 2 (Industrie/Gewerbe)	17'715	13'333	- 27,74
- davon Sektor 3 (Dienstleistungen)	21'270	30'364	+ 42,76
Vollzeitbeschäftigte nur Landwirtschaft	1'194	❶ 724	❷ - 39,36

❶ Stand 31.12.2015

❷ Vergleich 1990 - 2015

Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe SH, 1929 - 2015



Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Schaffhausen nimmt stetig ab. Mit der sinkenden Zahl der Landwirtschaftsbetriebe ist die Betriebsgrösse im Kanton Schaffhausen stark angewachsen und liegt bei den Haupterwerbsbetrieben im Durchschnitt bei 33,4 ha und damit bedeutend höher als in den Nachbarkantonen Thurgau und Zürich. Dieser Unterschied ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Kanton Schaffhausen rund ein Drittel der Betriebe viehlos arbeiten und deshalb oft eine grössere landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften als Betriebe mit (intensiver) Tierhaltung.

Betriebsstrukturen, Vergleich zu Nachbarkantonen, 1990 - 2015

	Schaffhausen		Zürich		Thurgau	
	1990	2015	1990	2015	1990	2015
Alle Betriebe: ①						
- Anzahl Betriebe	992	573	6'136	3'599	4'470	2'660
- Veränderung 1990 - 2015 in %	- 42,2		- 41,4		- 40,5	
- Ø LN pro Betrieb in ha	14,5	27,2	12,3	20,5	11,9	18,6
Haupterwerbsbetriebe: ②						
- Anzahl Betriebe	610	405	4'433	2'454	3'530	2'056
- Veränderung 1990 - 2015 in %	- 33,6		- 44,6		- 41,8	
- Anteil von allen Betrieben in %	61,5	70,7	72,3	68,2	79,0	77,3
- Ø LN pro Betrieb in ha	20,39	34,30	15,10	25,30	13,93	21,5

① Die Betriebszählung des Bundesamtes für Statistik erfolgt seit 1996 nach geänderten Kriterien. Es werden nur noch Betriebe mit > 0,3 ha Spezialkulturen (Reben, Obst, Gemüse) oder mit > 1 ha übriger LN erfasst. Die Zahlen von 1990 wurden in dieser Tabelle den neuen Gegebenheiten angepasst. Die ausgewiesene Anzahl Betriebe umfasst sowohl für Direktzahlungen beitragsberechtigte als auch nicht beitragsberechtigte Betriebe.

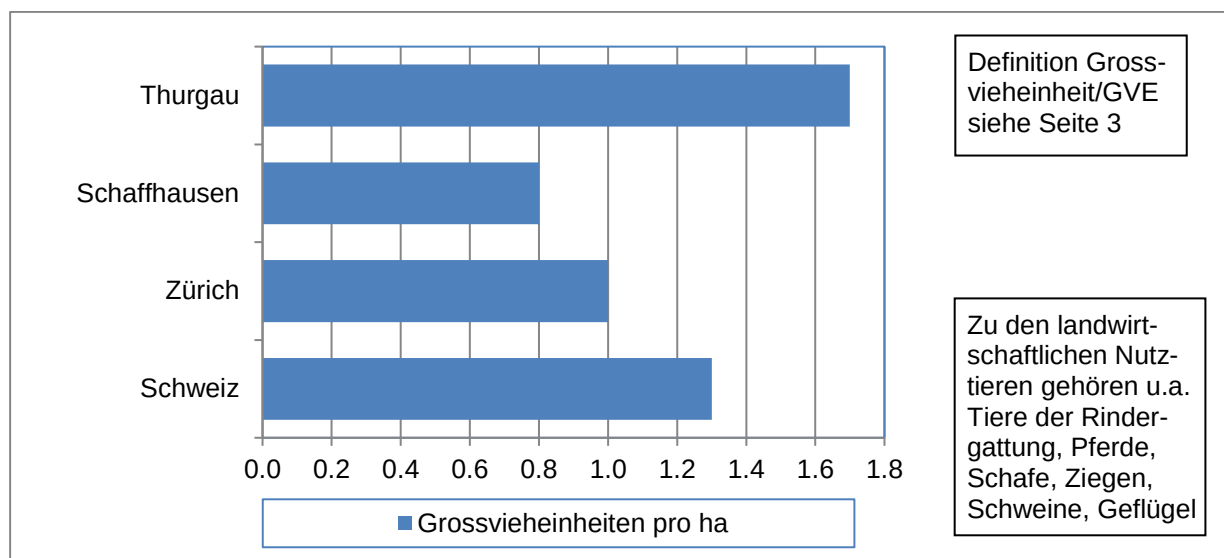
② Definition Haupterwerbsbetrieb siehe Seite 3, unten

Nutztierhaltung, Vergleich zu Nachbarkantonen, 1990 - 2015

	Schaffhausen		Zürich		Thurgau	
	1990	2015	1990	2015	1990	2015
Rindvieh						
Anzahl Tiere (in Tausend Stück)	17,2	16,4	123,2	95,1	94,5	72,7
Rindviehhalter in % aller Betriebe	46,1	38,2	64,0	55,6	70,2	57,5
Ø Anzahl Tiere pro Betrieb	37,6	75,0	31,4	47,6	30,1	47,5
Pferde						
Anzahl Tiere (in Tausend Stück)	0,28	0,67	4,63	6,99	1,89	4,04
Pferdehalter in % aller Betriebe	11,2	16,2	15,8	22,8	13,4	18,6
Ø Anzahl Tiere pro Betrieb	2,5	7,2	4,8	8,5	3,2	8,2
Schweine						
Anzahl Tiere (in Tausend Stück)	15,2	21,0	50,8	40,6	223,2	184,3
Schweinehalter in % aller Betriebe	17,6	8,9	12,6	5,5	20,0	13,6
Ø Anzahl Tiere pro Betrieb	86,8	413	65,8	205,0	249,9	509,0
Schafe						
Anzahl Tiere (in Tausend Stück)	1,2	2,2	20,8	15,3	11,6	17,7
Schafhalter in % aller Betriebe	7,7	11,2	13,3	11,3	10,9	11,3
Ø Anzahl Tiere pro Betrieb	15,8	34,1	25,5	37,7	23,7	59,9
Geflügel (Legehennen, Mastpoulets)						
Anzahl Tiere (in Tausend Stück)	50,9	271,1	308,0	475,1	452,6	1'161,0
Geflügelhalter in % aller Betriebe	36,4	29,9	48,6	27,0	38,6	25,9
Ø Anzahl Tiere pro Betrieb	141,1	2'378,0	103,3	489,0	274,8	16'875,0

Der Anteil der Tierhaltungsbetriebe im Kanton Schaffhausen nimmt laufend ab, aber der durchschnittliche Tierbestand pro Betrieb steigt an. Die Betriebe spezialisieren sich zunehmend auf einzelne Tierarten. Das grosse Wachstum beim Geflügel (seit ungefähr 1998) beruht vorwiegend auf dem gesteigerten Bedarf an Inland-Geflügelfleisch und dadurch dem Bau von Pouletmastställen im Kanton Schaffhausen.

Intensität der Nutztierhaltung im Vergleich, 2015



Die Nutztierdichte im Kanton Schaffhausen liegt, trotz stetiger Zunahme des Schweine- und des Geflügelbestandes, mit durchschnittlich 0,8 GVE/ha deutlich unter dem schweizerischen Mittel. Die Schaffhauser Bauern und Bäuerinnen waren seit jeher mehr dem Ackerbau und Rebbaugewand als der intensiven Tierhaltung. Aufgrund der geringeren jährlichen Niederschlagsmengen ist zudem die Grünfütterproduktion im Kanton Schaffhausen weniger ertragreich als z.B. in der Ostschweiz. Der Tierbesatz pro ha ist aufgrund der natürlichen Gegebenheiten und anderer Betriebsausrichtung in den Nachbarkantonen bedeutend höher als im Kanton Schaffhausen.

Verkehrsmilchproduktion im Kanton Schaffhausen 2016 (TG 2015)

Das Milchjahr dauert jeweils von Mai bis April des folgenden Jahres	Milchjahr 2006/2007	Milchjahr 2015/2016	Veränderung 2007-2016 in %
Anzahl Milchproduzenten , Kanton Schaffhausen	146	87	- 40,4
Anzahl Milchkühe , Kanton Schaffhausen	3'412	3'179	6,8
Anzahl Milchkühe pro Betrieb , Kanton SH	23,4	36,5	+ 55,0
Gemolkene Milch in kg total , Kanton SH	19'670'580	20'808'507	+ 5,7
Gemolkene Milch in kg pro Produzent , Kanton SH	134'730	239'178	+ 77,5
Gemolkene Milch in kg pro Kuh , Kanton SH	5'765	6'546	+ 16,6
Anzahl Milchproduzenten , Kanton Thurgau	1'445	1'187	- 17,9
Anzahl Milchkühe , Kanton Thurgau	35'692	41'228	+ 15,5
Anzahl Milchkühe pro Betrieb , Kanton Thurgau	24,7	31	+ 25,5
Gemolkene Milch in kg total , Kanton Thurgau	218'392'965	280'948'656	+ 28,6
Gemolkene Milch in kg pro Produzent , Kanton TG	151'137	236'688	+ 56,6
Gemolkene Milch in kg pro Kuh , Kanton TG	6'143	6'815	+ 10,9

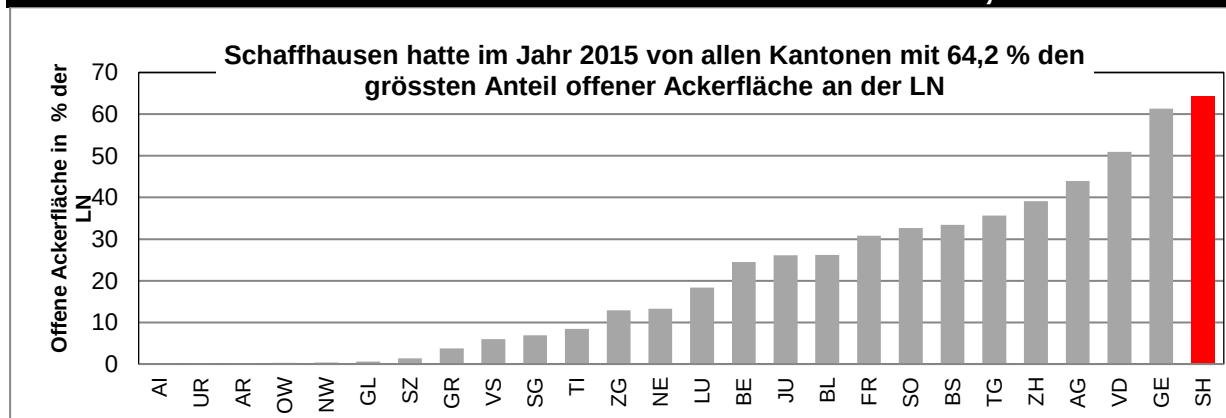
Wie in der ganzen Schweiz findet auch im Kanton Schaffhausen eine Konzentration der Milchproduktion statt. Der Strukturwandel der Milchviehbetriebe ist im Vergleich zur übrigen Landwirtschaft akzentuierter und im Vergleich mit dem Kanton Thurgau bei den Schaffhauser Betrieben noch verstärkt. So haben in den letzten zehn Jahren über 40 % der Milchviehbetriebe die Produktion von Verkehrsmilch aufgegeben. Stetig angestiegen ist die gemolkene Milchmenge pro Betrieb wie auch pro Kuh. Im Vergleich zum Kanton Thurgau haben sich diese beiden Vergleichszahlen stark angenähert. Sowohl die Thurgauer wie auch die Schaffhauser Betriebe melken heute min. 50 % mehr als im Milchjahr 2006/07, wobei im Vergleich die gemolkene Milchleistung pro Kuh auf den Schaffhauser Betrieben tendenziell stärker zunahm.

Aufteilung der LN im Kanton Schaffhausen, 1985 - 2016

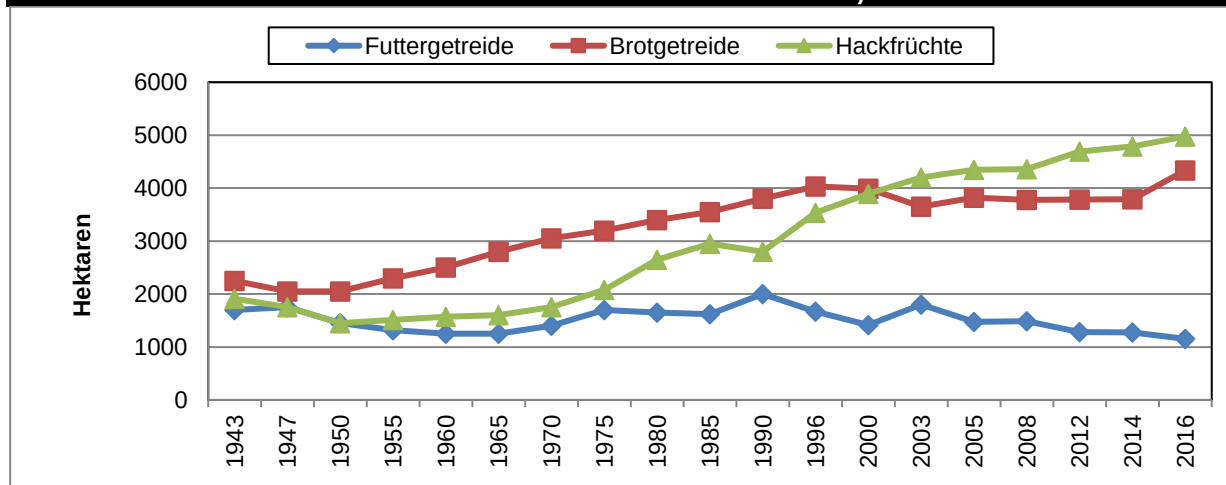
Ausgewählte Hauptkulturen	Flächen in Hektaren			Veränderungen in %	
	1985	1996	2016	1985 - 2016	1996 - 2016
Landw. Nutzfläche (LN)	14'132	14'837	16'130	+ 14,1	+ 8,7
Offene Ackerfläche	8'802	9'767	10'611	+ 20,6	+ 8,6
Getreide	5'209	5'704	5'487	+ 5,3	- 3,8
- davon Brotgetreide	3'575	4'034	4'334	+ 29,0	+ 7,4
- davon Futtergetreide	1'634	1'670	1'153	- 29,4	- 30,9
Soja/Ackerbohnen/Eiweisserbsen	7	188	293	--	+ 55,9
Kartoffeln	376	322	198	- 47,3	- 38,5
Zuckerrüben	564	783	1'119	+ 98,4	+ 42,9
Gemüse (Konserven/Freiland)	253	152	171	- 32,4	+ 12,5
Raps	921	844	1'284	+ 39,4	+ 52,1
Silo- und Grünmais	1'038	1'055	1'134	+ 9,3	+ 7,5
Körnermais	250	327	412	+ 64,8	+ 26,0
Sonnenblumen	0	297	364	--	+ 22,6
Kunstwiesen	1'058	805	957	- 9,6	+18,9
Naturwiesen und Weiden	3'770	3'739	4'051	+ 7,5	+ 8,3
Rebland bestockt	469	497	483	+ 3,0	- 2,8
Obstanlagen	33	29	28	-15,2	+ 3,5

Die Zunahme der LN seit 1985 ist auf die zunehmende Bewirtschaftung von Flächen im benachbarten Ausland zurückzuführen. Dem stetigen Rückgang der Kartoffel- und Futtergetreideflächen seit 1996 stehen Flächenzunahmen bei Raps, Zuckerrüben, Mais, Sonnenblumen und Wiesland gegenüber.

Anteil offene Ackerfläche an der Landw. Nutzfläche, 2015

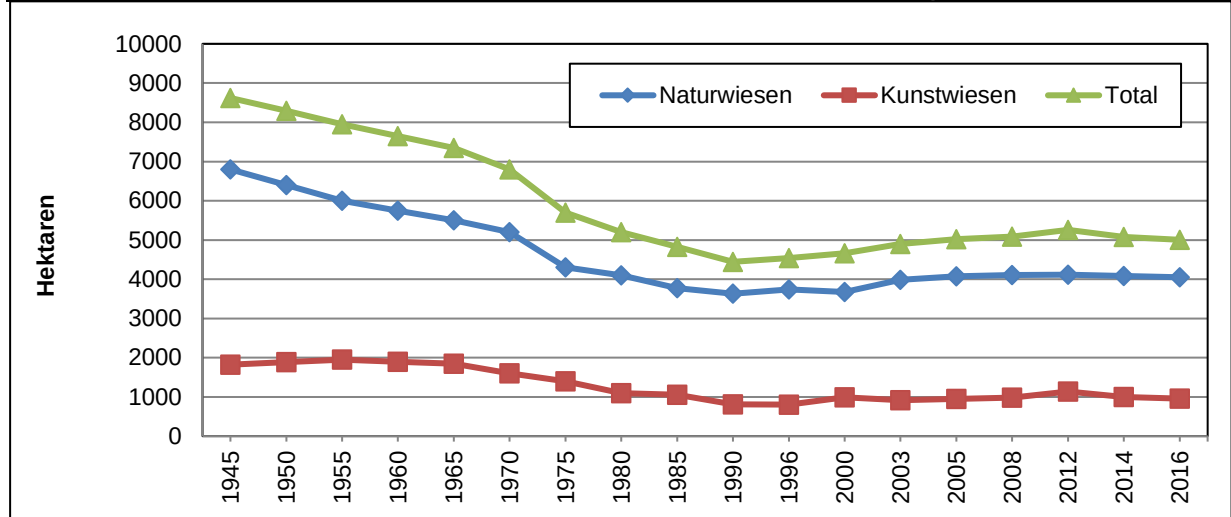


Offene Ackerfläche im Kanton Schaffhausen, 1929 - 2014



Die Futtergetreidefläche nimmt seit 2002 stetig ab. Infolge der AP2014 (Einführung Landschaftsqualitätsbeiträge) hat der Anbau von Brotgetreide nach einer Stagnation erstmals wieder deutlich zugenommen.

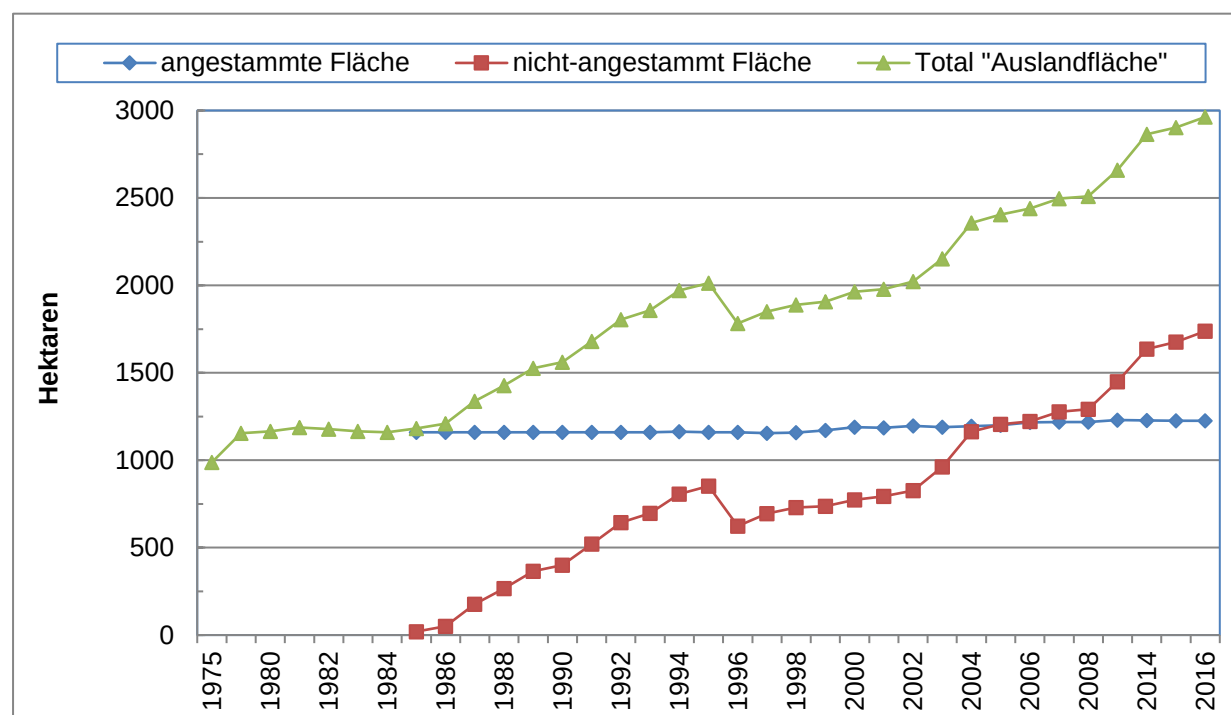
Wiesenfläche Kanton Schaffhausen, Entwicklung 1945 - 2016



Die Wiesenfläche hat von 1939 bis 1990 zugunsten der Ackerfläche ständig abgenommen. Die Naturwiesenfläche hat sich seit der Einführung neuer agrarpolitischer Massnahmen 2002 stabilisiert.

(→ Kunstwiesen sind ein Teil der Fruchtfolge und gelten nicht als Dauergrünflächen oder Naturwiesen).

Auslandanbau, einfuhrberechtigte Flächen 1965 - 2016



- Der Auslandanbau durch Schaffhauser Landwirte hat seit Generationen Tradition. Im Jahr 2016 bewirtschafteten Schaffhauser Landwirte und Landwirtinnen 2'963 ha in Deutschland. Zum Teil verläuft die Landesgrenze quer durch die Bewirtschaftungsparzellen.
- Die angestammten Flächen wurden seit der Zeit vor dem 1. Mai 1984 ununterbrochen durch Schweizer Landwirte und Landwirtinnen bewirtschaftet; sie sind zu 100 % beitragsberechtigt für Versorgungssicherheitsbeiträge (Basisbeitrag und Beitrag für Acker und Dauerkulturen) und Einzelkulturbeiträge (z.B. Zuckerrüben, Ölsaaten, Saatgutproduktion für Gras und Klee, Körnerleguminosen). Die nicht angestammten Flächen wurden nach dem 1. Mai 1984 durch Schweizer Landwirte und Landwirtinnen neu bewirtschaftet, sie sind für schweizerische Direktzahlungen nicht beitragsberechtigt.
- Die Landwirte und Landwirtinnen der deutschen Enklave Büsingen bewirtschaften ihre Flächen nach schweizerischer Landwirtschaftsgesetzgebung. Sie erhalten schweizerische Direktzahlungen zu einem reduzierten Ansatz von 80 %. Die Flächen in Büsingen werden zollrechtlich als schweizerische Anbaufläche betrachtet und deshalb zum Inlandanbau gerechnet.

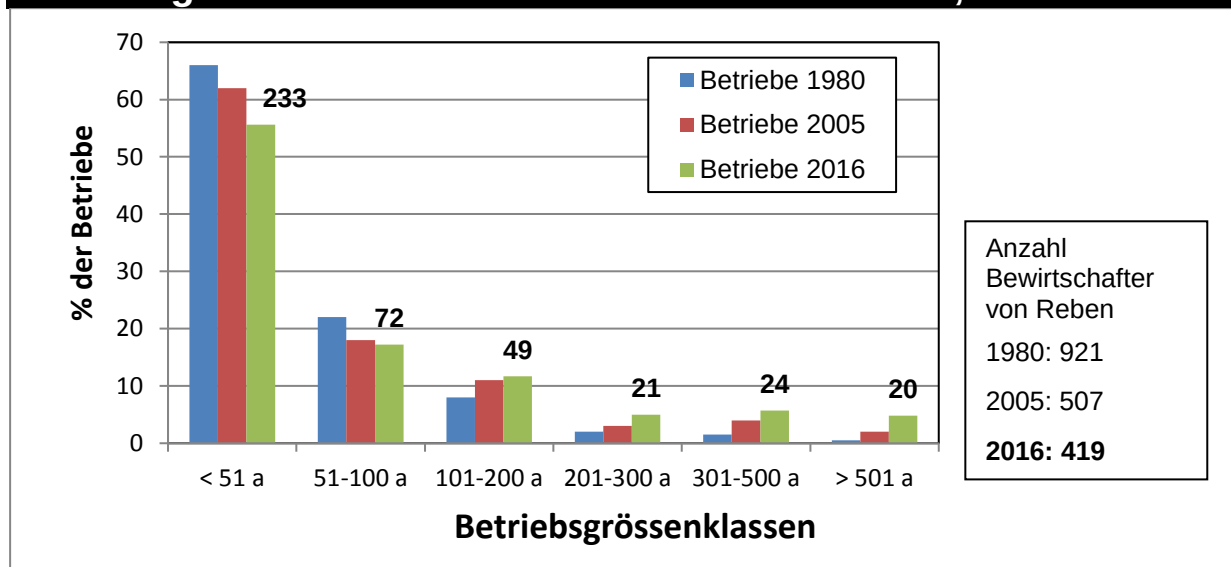
Der Rebbau im Kanton Schaffhausen

- Der Kanton Schaffhausen weist mit 483 ha eine für die Ostschweiz bedeutende Rebfläche auf (ZH: 613 ha, TG: 258 ha). Davon sind rund 300 ha im Klettgau zusammenhängend.
- Mit 3 % ist der Anteil der Rebfläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Inland der höchste in der deutschsprachigen Schweiz (ZH: 0,8 %, CH: 1,24 %).
- Es befinden sich 61 Sorten im Ertrag (2016), wovon vier ausschliesslich in Landweinqualität. Die Erntemenge im Jahr 2016 betrug 3,18 Mio. kg oder 23'850 Hektoliter. Die Hauptmengen entfallen auf Blauburgunder (62 %) und Riesling-Silvaner (19 %). Alle anderen Sorten machen unter 2 % der Gesamtmenge aus.
- Der Anteil an Traubenproduzenten und-produzentinnen (419) ist im Kanton Schaffhausen zahlenmässig gross; rund 80 % einer durchschnittlichen Ernte werden durch Weinhandelsbetriebe verarbeitet und vermarktet. Der Rest wird durch Selbsteinkellerer gepflegt und/oder durch Selbstvermarkter an die Kunden und Kundinnen verkauft. Im 2016 gab es im Kanton Schaffhausen 24 Keltereibetriebe.

Bestockte Rebflächen im Kanton Schaffhausen 2016

Rebbaugemeinde	Fläche in Aren	Rebbaugemeinde	Fläche in Aren
Altdorf (SH)	437.10	Osterfingen	3'599.26
Beringen	440.28	Ramsen	58.24
Bibern (SH)	158.14	Rüdlingen	904.60
Buchberg	2'385.80	Schaffhausen	751.57
Büsing	72.00	Schleitheim	274.07
Dörflingen	554.60	Siblingen	1'443.66
Gächlingen	1'569.08	Stein am Rhein	3'100.95
Hallau/Oberhallau	20'540.81	Thayngen	966.36
Hemishofen	18.00	Trasadingen	3'829.45
Lohn (SH)	2.15	Wilchingen	6'069.07
Löhningen	1'101.00	Gesamtergebnis	48'276.19

Betriebsgrössenklassen im Schaffhauser Rebbau, 1980 - 2016



Über die Hälfte der Schaffhauser Rebbetriebe weist eine Fläche unter 51 a auf. Im Jahr 2016 waren dies 233 Betriebe. Der Anteil der Betriebe mit einer Hektare und mehr Reben hat in den letzten dreissig Jahren stetig zugenommen. Die Anzahl der Betriebe mit weniger als einer Hektare nahm laufend ab. Bewirtschafteten 1980 noch knapp 770 Betriebe oder 87 % aller Betriebe weniger als eine Hektare, sind es aktuell noch 305 Betriebe oder 74 % mit einer Fläche von weniger als 1 ha Reben. 20 Betriebe weisen eine Rebfläche von über 5 ha auf.

Beteiligung an Umwelt- und Tierwohlprogrammen im Rahmen der geltenden Agrarpolitik, Entwicklung 2003 - 2016

Umweltschonende Direktzahlungs-Programme *	beitragsberechtigte Bäume, Betriebe, Flächen, GVE		Anteil 2016 in % vom Total SH	Vergleich in %, 2003 - 2016
	2003	2016		
Ökologischer Leistungsnachweis * - Total Fläche in ha (beitragsberechtigt) - Anzahl Betriebe (beitragsberechtigt)	14'142 581	14'385 482		+ 1,7 - 17,0
Biologischer Landbau - Total Fläche in ha (beitragsberechtigt) - Anzahl Betriebe (beitragsberechtigt)	405 18	827 32	5,7 6,6	+ 104,2 + 77,8
Extenso Produktion - Getreide in ha	2'319	2'012	36,7	- 13,2
RAUS ② - Total Betriebe - Total Grossvieheinheiten (GVE) ②	234 5'419	222 7'402	① 60,5	- 5,1 + 36,6
BTS ② - Total Betriebe - Total Grossvieheinheiten (GVE) ②	205 5'266	211 9'027	① 73,8	+ 2,9 + 71,4
Ressourceneffizienzbeiträge ***	2014	2016		2014 - 2016
- Direktsaat in ha	58	153		+ 163,8
- Streifenfrässaar in ha	55	61		+ 10,9
- Mulchsaar in ha	486	2'419		+ 397,7
- Herbizidverzicht in ha	51	246		+ 382,4
Biodiversitätsförderflächen (BFF) ③	2003	2016	Anteil 2016	2003 - 2016
Total Flächen Qualitätsstufe I (QI), in ha	1'486	1'986	④ 15,1	+ 33,7
davon - extensive Wiesen, Hecken	999	1'502	⑤ 75,6	+ 50,4
- wenig intensive Wiesen **	162	37	⑤ 1,9	** - 77,2
- Buntbrache	150	209	⑤ 10,5	+ 39,3
- Hecken	75	100	⑤ 5,0	+ 33,3
Hochstammobstbäume QI (Stück)	23'184	21'059	⑥ --	- 9,2
BFF Qualität QII und Vernetzung	2008 ⑦	2016	Anteil 2016	2008 - 2016
BFF Qualität QII ****				
Total Fläche mit QII in ha	311	1'007	⑤ 50,7	+ 223,8
- davon extensive Wiesen, Hecken	310	968	⑤ 64,4	+212,3
Hochstammobstbäume (Stück)	1'666	7'424	⑤ 35,2	+345,6
BFF Vernetzung				
Total Fläche Vernetzung in ha	345	1'670	⑤ 84,1	+ 384,1
- davon ext. Wiesen, Hecken	302	1'298	⑤ 86,4	+ 329,8
- davon Buntbrachen	44	186	⑤ 89,0	+ 322,7
Hochstammobstbäume (Stück)	886	12'688	⑤ 60,2	+ 1332,0

① %-Satz vom Total GVE

③ Nur auf Inlandflächen (LN)

⑤ %-Anteil vom Total der BFF QI

⑦ QII gibt es erst seit 2008

⑨ %-Anteil von der jeweiligen Kategorie in QI

② Definition siehe Seite 3

④ %-Anteil von LN Inland (13'160 ha)

⑥ Kein Vergleich möglich

⑧ % vom Total der Hochstammobstbäume QI

* Der ökologische Leistungsnachweis ÖLN ist die Grundlage für alle Direktzahlungsprogramme.

**Rückgang der wenig intensiven Wiesen in Folge Umwandlung in extensive Wiesen, da der Beitragsansatz für wenig intensive Wiesen im Vergleich zu extensiven Wiesen gut vier Mal kleiner ist.

*** Mit der AP2014 wurden Ressourceneffizienzbeiträge REB eingeführt. REB gibt es z.B. für schonende Bodenbearbeitung und emissionsmindernde Ausbringverfahren von Gülle zur Ammoniakminderung. Letztere werden im Kanton Schaffhausen über das kantonale Projekt RASH unterstützt (vgl. Seite 12).

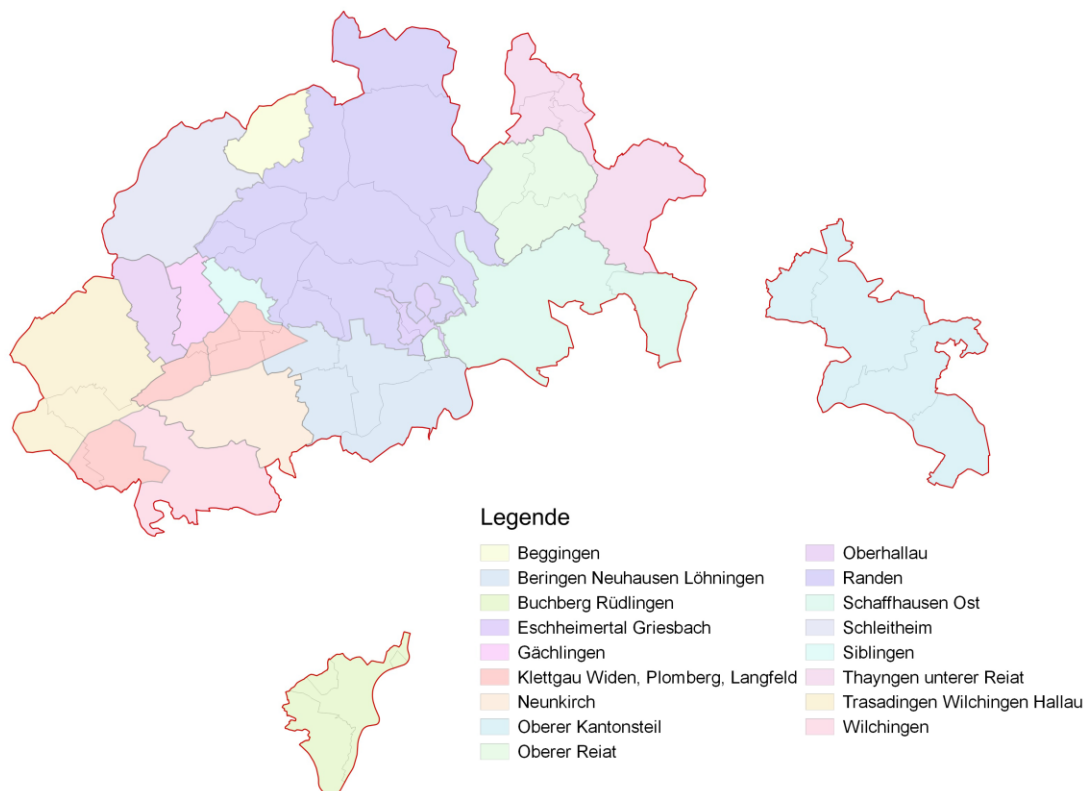
**** QI ist die Grundanforderung für alle BFF. Eine BFF wird QII, wenn sie eine hohe botanische Qualität mit bestimmten Zeigerpflanzen aufweist.

Landwirtschaftliche Projekte mit kantonaler Beteiligung, 2016

1. Vernetzungsprojekte nach Art. 61 und 62, Direktzahlungsverordnung

Der Bund unterstützt Projekte in den Kantonen zur Förderung der Vernetzung und der angepassten Bewirtschaftung von Biodiversitätsförderflächen (BFF) mit maximal 90 % der festgelegten Beiträge. Die restlichen 10 % werden durch die einzelnen Trägerschaften finanziert. Der Kanton Schaffhausen ist seit dem Jahr 2016 zu 100 % mit Vernetzungsprojekten abgedeckt. Je nach Projekt werden verschiedene Ziel- und Leitarten aus Flora und Fauna gefördert und konkrete Umsetzungsziele definiert.

Vernetzungsprojekt	Trägerschaft	1. Periode	2. Periode	Bemerkungen
Beggingen	Verein Obstgartenaktion Schaffhausen	2012-2017		2. Periode bis 2021
Beringen Neuhausen Löhningen	Gemeinden Beringen, Neuhausen, Löhningen	2015-2021		
Buchberg Rüdlingen	Verein Vernetzung südlicher Kantonsteil	2015-2021		
Eschheimertal Griesbach	Stadt Schaffhausen	2003-2008	2009-2014	3. Periode bis 2021
Gächlingen	Gemeinde Gächlingen	2015-2021		
Klettgau Langfeld, Plomberg und Widen	Kanton Schaffhausen	2004-2009	2010-2015	3. Periode bis 2021
Neunkirch	Gemeinde Neunkirch	2014-2021		
Oberer Kantonsteil	Verein Vernetzung Bezirk Stein	2016-2021		
Oberer Reiat	Gemeinden Büttenhardt, Lohn, Stetten	2014-2021		
Oberhallau	Verein Gemeindewiesen Oberhallau	2013-2021		
Randen	Kanton Schaffhausen	2005-2010	2011-2016	3. Periode bis 2021
Schaffhausen Ost	Verein Vernetzung Schaffhausen Ost	2016-2021		
Schleitheim	Gemeinde Schleitheim	2014-2021		
Siblingen	Gemeinde Siblingen	2005-2010	2011-2016	3. Periode bis 2021
Thayngen unterer Reiat	Gemeinde Thayngen, inkl. Ortsteile Altdorf, Bibern, Hofen, Opfertshofen	2004-2009	2010-2015	3. Periode bis 2021
Trasadingen Wilchingen Hallau	Gemeinden Wilchingen, Trasadingen, Naturschutzverein Hallau	2014-2021		
Wilchingen	Gemeinde Wilchingen	2008-2013	2014-2021	



2. Nitratprojekt Chrummenlanden nach Art. 62a, Gewässerschutzgesetz

Der Zuströmbereich der Trinkwasserfassung Chrummenlanden (Gächlingen/Neunkirch) soll so bewirtschaftet werden, dass der Nitratgehalt in der Grundwasserfassung sinkt. Der angestrebte Nitratgehalt von 25 mg pro Liter Trinkwasser ist nahezu erreicht und sämtliche Landwirte mit Flächen im Projektperimeter von rund 370 ha beteiligen sich an den Sanierungsmassnahmen. Das Projekt startete 2001 und soll nun in der dritten Projektphase bis 2019 zur dauerhaften Sicherung des Nitratgehaltes führen. Der Bund, der Kanton Schaffhausen und der betroffene Wasserverbund Gächlingen-Neunkirch beteiligen sich an den Projektkosten zur Entschädigung der Landwirte für spezielle Bodenbewirtschaftungsmassnahmen, wie z.B. konsequente Winterbegrünung, Umwandlung von Acker in extensives Wiesland, komplettes Düngeverbot im Winter und Fruchtfolgebeschränkungen.

3. Landschaftsqualitätsprojekt nach Art. 63 und 64, Direktzahlungsverordnung

Kulturlandschaftspflege wird im Rahmen der AP2014 unter Berücksichtigung von regionalen Anliegen und landschaftlichen Kulturwerten, wie z.B. dem Erhalt einer intakten Reblandschaft, der Pflege von extensiven Weiden oder der Förderung von farbig blühenden Zwischenkulturen im weiterentwickelten Direktzahlungssystem durch Landschaftsqualitätsbeiträge LQB gefördert. Der Schaffhauser Bauernverband hat als Trägerschaft ein LQB-Projekt mit 16 verschiedenen Massnahmen für den ganzen Kanton Schaffhausen erarbeitet und beim Bund eingereicht. Das Projekt wurde für die Periode von 2014-2021 genehmigt.

Im Projektjahr 2015 beteiligten sich 425 Betriebe oder 86,2 % der direktzahlungsberechtigten Betriebe. Dies entspricht einer Zunahme von 14 % gegenüber dem ersten Projektjahr 2014. Im Projektjahr 2015 wurde der Finanzplafonds des Bundes für das LQB bereits erreicht. In der Folge mussten Beitragskürzungen vorgenommen werden. Rund 80 % der Beiträge fliessen in Ackerbaumassnahmen (farbige Haupt- und Zwischenkulturen, vielfältige Fruchtfolge). Die restlichen Beiträge werden für Massnahmen im Rebbau und die Erhaltung von besonderen Betriebsstrukturen, wie beispielsweise dem Hofbeitrag, ausgerichtet. Der Kanton beteiligt sich zu 10 % an den Beiträgen.

4. Ressourcenprojekt RASH nach Art. 77 a und b, Landwirtschaftsgesetz

Das Ressourcenprojekt zur Reduktion der Ammoniakemissionen im Kanton Schaffhausen (RASH) startete 2012 und dauert bis 2017. Die Teilnahme ist freiwillig, es können Massnahmen wie Ausbringen der Gülle mit Schleppschlauch, schnelleres Einarbeiten von Hofdüngern auf Ackerland, Abdecken bestehender offener Güllesilos oder stickstoffoptimierte Schweinefütterung (d. h. der Energiegehalt und der Proteingehalt des Futters müssen in einem bestimmten Verhältnis zueinander stehen, jeweils abgestimmt auf die Wachstumsphase der Masttiere) gewählt werden. Die meisten Massnahmen werden zu 80 % vom Bund und zu 20 % vom Kanton unterstützt. Im fünften Projektjahr wurden 2'416 ha mit dem Schleppschlauch begüllt und 355 GVE Schweine wurden stickstoffoptimiert gefüttert. Für das sechste und letzte Projektjahr haben sich 180 Betriebe angemeldet.

5. Regionale Entwicklungsprojekte und Strukturverbesserung

Zur Stärkung des ländlichen Raums begleitet das Landwirtschaftsamt verschiedene gemeinschaftliche Projekte. Im Vordergrund stehen Massnahmen zur Schaffung von Wertschöpfung in der Landwirtschaft sowie Massnahmen zur Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren, namentlich dem Gewerbe, der Gastronomie und dem Tourismus. Im Weiteren können Landwirtschaftsbetriebe bei Bauvorhaben mit "Investitionshilfen" unterstützt werden. Dabei handelt es sich einerseits um rückzahlbare Darlehen und andererseits um à fonds perdu Beiträge. Die à fonds perdu Beiträge sind auf Landwirtschaftsflächen in der Hügel- und den Bergzonen beschränkt. Einzelbetriebliche Massnahmen können nur auf Betrieben gewährt werden, die nach der Investition eine gute Existenzgrundlage haben. Zudem muss die Finanzierbarkeit und Tragbarkeit nachgewiesen sein. Auch unterstützen Bund und Kanton gemeinschaftliche Massnahmen zur Bodenverbesserung. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Projekte zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Güterwege und Entwässerungssysteme.

Nützliche Adressen

Landwirtschaftsamt des Kantons Schaffhausen

Charlottenfels 2a, Postfach, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052 674 05 20 Fax 052 672 86 32 E-Mail: La-sh@ktsh.ch www.la.sh.ch

Sekretariat des Schaffhauser Bauernverbandes (KLV)

Virginia Stoll, Blomberg 2, 8217 Wilchingen
Tel. 052 681 13 66 E-Mail: sekretariat@schaffhauserbauer.ch www.schaffhauserbauer.ch

Verband Schaffhauser Landfrauen (VSL)

Rahel Brütsch-Brügel, Mittlerfeldstrasse 10, 8241 Barzheim
Tell. 052 640 03 94 E-Mail: familie.bruetsch@gmx.ch www.landfrauen-sh.ch